

BASKETBALL

Bamberg trifft auf Ulm

Bamberg – Es hat nicht ganz gereicht zum Einzug ins Viertelfinale, trotzdem war die Stimmung bei der Party am Donnerstagabend in der Frankenhöhle top. Freak City feierte nach dem finalen 89:69-Triumph gegen Laboral Kutxa Victoria eine fantastische Euroleague-Saison. 13 Siege standen am Ende elf Niederlagen gegenüber – in den Top 16, in denen die Bamberger vor dieser Saison noch nie ein Spiel (0:20) gewonnen hatten, sicherte sich das Team von Erfolgstrainer Andrea Trinchieri sieben Siege.

„Wir haben das Viertelfinale nur aufgrund von Kleinigkeiten verpasst. Jeder hat gesehen, dass wir unser Soll übererfüllt haben. Es war eine unglaubliche Reise. Jeder hat gesehen, wie hart meine Spieler gefightet und versucht haben, die mangelnde Erfahrung durch Kampf wettzumachen“, freute sich Trinchieri.

„Wir haben uns in der Euroleague sehr gut präsentiert. Jetzt müssen wir uns in der Bundesliga beweisen“, macht Darius Miller klar, dass es für die Brose Baskets ab Sonntag (15 Uhr) nur noch darum geht, die Meisterschaft zu verteidigen. Mit den Ulmern kommt dabei ein Team, das zuletzt mit dem 78:68 gegen Berlin auf sich aufmerksam gemacht hat. Um den 20. Bundesliga-Sieg in Folge einzufahren, muss der Spitzenreiter also mit voller Konzentration zu Werke gehen.

Schulz holt den U25-Titel

SCHACH Der 18-jährige Höchststadter holt für seinen Klub den ersten Einzeltitel seit 1981 im Langzeitschach. Die anderen SCH-Schüler reihen sich zwischen Rang 4 und 16 ein.

Höchststadt – Die Bayerischen Jugend-Einzelmeisterschaften im Schach finden traditionell rund um Ostern statt. Der SC Höchststadt gehörte mit fünf Spielern zu den präsentesten Vereinen – und zu den erfolgreichsten: Lukas Schulz wurde bayerischer U25-Meister. Dies ist der erste Einzeltitel auf bayerischer Ebene im Langzeitschach für den SC Höchststadt seit 1981.

Beim SCH setzt nur die Jugend matt: Während Höchststadts Erwachsene aus der Regionalliga absteigen (trotz starker Unterstützung vieler U18-Talente), spielen die Schüler erneut groß auf. Bei den bayerischen Jugend-Einzelmeisterschaften in Bad Kissingen (Jungs) und Burg Wernfels (Mädchen) feierte Höchststadts Nummer 1 den größten Erfolg ihrer noch jungen Schachkarriere: In der Altersklasse U25 setzte sich Lukas Schulz mit fünf Siegen und zwei Unentschieden durch und verwies Oleksandr Chernilovskyy (Tarrasch München) und Fabian Meulner (SW Nürnberg Süd) auf die Plätze.

Für den SC Höchststadt ist es erst der dritte Einzeltitel auf



Mit fünf Siegen und einem Unentschieden war Lukas Schulz eine Klasse für sich.

Foto: privat

bayerischer Ebene im Langzeitschach – 1979 siegte Bernd Hümmer in der B-Jugend, 1981 Elvira Weltz bei den Mädchen. Lukas Schulz wurde vor drei Jahren bereits bayerischer U16-Einzelmeister im Blitzschach – hier dauert jede Partie jedoch

nur zehn Minuten statt bis zu fünf Stunden. Mit seinem Titelgewinn 2016 gehört er nun zu den erfolgreichsten Spielern der 54-jährigen Vereinsgeschichte des SCH.

Auch die anderen Höchststadter wussten zu überzeugen, hol-

ten drei bis viereinhalb Punkte aus den sieben Partien. Alexander Mönius wurde starker Vierter in der U18, Merle Gorka Achte in der U12 (w). In der U16 kam Oliver Mönius auf Rang 11, Jan Bieberle schaffte es unter 26 U10-Spielern auf Platz 16. *sd*

BASKETBALL

Shorthorns sind sicher Vizemeister

Herzogenaurach – Die Bayernliga-Basketballerinnen der Turnerschaft Herzogenaurach können am morgigen Sonntag entspannt austraben. Denn das letzte Saisonspiel beim CVJM Erlangen hat für die Shorthorns keinerlei Bedeutung mehr. Außer vielleicht, noch einmal zwei vergnügliche Stunden mit Basketball zu verbringen. Die TSH ist von Rang 2 nicht mehr zu verdrängen, hat aber keine Chancen mehr, Meister zu werden. Dennoch wollen die Herzogenauracherinnen ein gutes Spiel hinlegen und die Erlangerinnen – wie schon im Hinspiel (66:32) – in die Knie zwingen. Los geht es um 16 Uhr in der Friedrich-Sponsel-Sporthalle.

Die zwei Stützen des CVJM

Doch auch die Erlangerinnen wollen die Saison gut ausklingen lassen und werden vor heimischem Publikum sicher für die Sensation kämpfen. Dabei wird vor allem auf die beiden Topspielerinnen Anja Stenger und Clara von Endt zu achten sein, welche einen soliden One-Two-Punch bilden und jeden Gegner in die Schranken weisen können. Stenger ist dabei mit 11,8 Punkten pro Partie die Topscorerin der Erlangerinnen und zugleich die Organisatorin schlechthin. In ihren rund 35 Minuten auf dem Spielfeld geht gut die Hälfte der Offensivaktionen der Ihrigen von ihr aus und somit ist sie der absolute Motor in deren Spiel.

Von Endt ist mit ihren gut 180 Zentimeter Körpergröße eine solide Allrounderin, die sich überall auf dem Court zuhause fühlt. Gegen kleinere Gegenspielerinnen sucht sie den direkten Zweikampf unter dem Korb und größere Gegenspielerinnen zieht sie gerne an die Dreipunktlinie heraus, um dann mit viel Dampf an ihnen vorbeizuziehen. Die restlichen Erlangerinnen sind allesamt solide Rollenspielerinnen, welche aber unbedingt Anführerinnen um sich herum brauchen, die für sie Situationen kreieren, in denen sie dann effektiv sein können.

Annika Babler ist nicht dabei

Deshalb hat Shorthorns-Trainer Markus Schönmüller auch schon einen klaren Gameplan: „Wir werden Stenger das Leben so schwer wie möglich machen. Das heißt, dass wir sie 40 Minuten lang über das gesamte Feld verteidigen werden. Von Endt wird es mit wechselnden Verteidigerinnen aufnehmen müssen, sodass sie sich nicht auf eine Defensiv-Variante einstellen kann. Daneben wollen wir unsere Schnelligkeit ins Spiel bringen und unsere etwas längere Bank nutzen, um die Intensität im Spiel möglichst hoch zu halten.“

Nach der langen und erfolgreichen Saison gehe es aber in erster Linie darum, Spaß zu haben und die gute Stimmung mit einem weiteren Sieg in die Sommerpause mitzunehmen. Die Shorthorns werden am Sonntag auf Annika Babler verzichten müssen, die aus beruflichen Gründen fortan nicht mehr für Herzogenaurach auflaufen kann. Im Verein hinterlässt sie eine große Lücke, da sie über Jahre hinweg nicht nur als Spielerin extrem viel für die TSH getan hat. Ansonsten sollten alle Shorthorns einsatzbereit sein und darauf brennen, das Lokalderby für sich zu entscheiden. *pes*

ANZEIGE

MITMACHEN UND GEWINNEN

Anziehender Vereinsauftritt

Mein Verein

Gemeindeseiten Gewinnspiel

Die Gemeindeseiten von inFranken.de verlosen 3 x je einen Satz Vereins T-Shirts

Egal ob Fußballverein, Feuerwehr, Kegelclub oder Schach-AG – alle Vereine können mitmachen und haben die Chance auf einen von drei Sätzen Vereins T-Shirts. Sie erhalten jeweils einen Aufdruck mit Mannschaftsnamen und Vereinswappen. Die Anzahl der T-Shirts ist auf max. 20 Stück begrenzt.

Mehr Infos unter: gemeinde.inFranken.de

Und so gehts:

Bis 29.4. für Ihren Verein ein Vereinsprofil auf gemeinde.inFranken.de anlegen. Beitrag schreiben und schon nehmen Sie mit Ihrem Verein an der Verlosung teil.

inFranken.de fränkischer Tag

In Franken daheim.



BASKETBALL

Die Longhorns müssen den VfL im Derby müde spielen

Herzogenaurach – Zum großen, fränkischen Lokalderby kommt es am morgigen Sonntag in der Basketball-Regionalliga: Die Herren der Turnerschaft Herzogenaurach geben ihre Visitenkarte bei ihrem Lieblingsgegner, dem VfL Treuchtlingen (4.), ab, der heuer aber schon sechs Sieger mehr als die Longhorns eingefahren hat. Aber die direkten Duelle waren zuletzt immer ganz enge Kisten, die erst in den Schlussminuten oder gar erst in der Verlängerung entschieden wurden. Zum Anwurf um 17 Uhr werden diesmal rund 800 Zuschauer erwartet, was zusätzliche Emotionalität in das Spiel bringen wird.

„Solche Spiele sind ungewohnt, aber extrem wichtig für unsere jungen Spieler. Auswärts vor einem großem Publikum zu agieren, ist es etwas völlig anderes als vor einem kleinen Auditorium. Dies kann entweder einschüchtern oder Kräfte freisetzen. Letzteres wollen wir erreichen. Wir wollen die Energie in der Halle positiv für uns nutzen und – wenn möglich – die Überraschung schaffen“, sagt TSH-Coach Mario Dugandzic. Dafür müsse sein Team das Tempo kontrollieren, und mit schnellem Umschalten dem Treuchtlinger Tempo-Basketball entgegenwirken.

Doch die Gastgeber gehen als klarer Favorit in die Partie. Hätte das Verletzungspech sie nicht so sehr gebeutelt, hätten die Treuchtlinger sicher auch um den Aufstieg mitspielen können. Die Longhorns sind trotz der bislang furiosen Rückrunde nur Underdog. Allerdings haben sie inzwischen sicher mehr Siegchancen als im Hinspiel, das mit 72:79 verloren ging. Dafür muss

„Wir wollen die Energie in der Halle positiv für uns nutzen und – wenn möglich – die Überraschung schaffen.“

Mario Dugandzic
Longhorns-Trainer

aber eine Top-Leistung her. Denn Treuchtlingen hat mit Stefan Schmoll, Peter Maischak, Volker Lang, Claudio Huhn und Peter Eisenberger wohl das schlagkräftigste Quintett der Liga in seinen Reihen, welches aber nur wenig Unterstützung von der Bank erhält.

Während Eisenberger der Kopf und Antreiber im Spiel des VfL ist und ganz klar das Sagen hat, sind Schmoll und Maischak die Vollstrecker unter dem Korb. Was beide zudem auszeichnet, ist ihre gute Dreierquote. Dadurch können sie die Verteidigung extrem weit nach außen ziehen, was wiederum Eisenberger und Huhn erlaubt, immer wieder mit viel Tempo in die Zone einzudringen.

Die Herzogenauracher müssen versuchen, das Führungs-Quintett der Gastgeber müde zu spielen und die eigene, lange Bank zu nutzen. Bleiben die Longhorns also bis ins vierte Viertel hinein gut im Spiel, so haben sie sicher gute Chancen, am Ende auch als Sieger vom Feld zu gehen. *pes*